Ao. 1775. Num. 118.

Kaiserl. Ober-Post Zeitung



Reichs-Amts- zu Cölln.

Mit Seiner Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Dienstag den 25 Jul.

Neapolis vom 4 Jul.

Vier von unseren Schiffen liegen in hiesigem Hafen zur Abfahrt völlig fertig. Sie sollen zu der Spanischen Flotte stossen, um mit derselben wider Algier zu agiren. Es sind einige Officiere als Freywillige an ihr Bord gestiegen, und unter denselben zählet man den Fürsten von Colombrano, nebst dem Herrn Major Schoudy von dem Schweizer-Regimente.

Marseille vom 7 Jul.

Gestern lief ein am 27sten Jun. von Algier ausgelaufenes Schiff alhier ein. An seinem Bord sind die Schwedisch- und Dänischen Consuls mit ihren Frauen und Kinderen, nebst der Gemahlinn des Französischen Consuls und einigen anderen Passagiers. Der Schiffscapitain bringt mit, daß wirklich am 22 und 23sten Jun. zwey Spanische Schiffe von der Linie und eine Fregatte unter Engelländischer Flagge auf der Höhe von Algier erschienen seyn. Letztere hätte sich der Stadt genähert, vermuthlich, um zu recognosciren, weil sie kurz hernach sich umgewendet, und zu einigen und 100 Segeln, die man in der Ferne wahr genommen, ihren Lauf gerichtet hätte. In dem Augenblicke, da diese Schiffe zum Vorschein gekommen, trafen, wie der Capitain anzusetzt, 3 Couriere hinter einander zu Algier ein. Die Stadt, sagt er, sey in sehr wehrhaftem Stande, und der Dey habe von seinen Nachbaren eine Verstärkung von 16 tausend Mann erhalten.

Florenz vom 14 Jul.

Am 12ten dieses kam der an dem Kaiserl. Königl. Hofe zu Wien gestandene Kön. Sicilianische Minister, Marchese Della Sambuca, alhier an. Er ward gestern durch den Spanischen Minister, Ritter Viviani, bey unseren Durchlauchtigsten Landesherrschaften aufgeführt, und in vergangener Nacht gieng er über Livorno nach Neapolis weiter ab, wo er das Ordenszeichen des H. Januarius von dem Könige beyder Sicilien empfangen wird.

Livorno vom 12 Jul.

Von Cartagena haben wir Nachricht, daß die beyden Großherzogl. Toscanischen Fregatten, unter den Befehlen des Obersten und Ritters Acton, am 24sten Jun. in besagtem Hafen eingelaufen sind, und bey ihrer Ankunft eben gefunden haben, daß die grosse Spanische Seerüstung in vollem Segeln gegen die Africanischen Küsten begriffen war. Ein vorgestern aus der Meerenge von Gibraltar hier eingelaufenes Dänisches Kauffarthenschiff bringt mit, daß es ober dem Vorgebirge von Palos einen Theil von der Spanischen Seerüstung, der aus 150 Segeln

bestand, angetroffen habe. Sonder Zweifel wird nächster Tage etwas näheres von den Kriegsoperationen dieser Flotte zu vernehmen seyn.

Aus dem Kirchenstaat vom 10 Jul.

Heute, Morgens, soll die Congregation über die Jesuiten Angelegenheiten sich in dem Quirinale, aber nicht in Beysenn des Pabstes, versammeln. Lediglich die Cardinäle Corsini, Caraffa di Trajetto und Zelada werden sich mit dem Advocate Andreetti, als rechtenden Richter, dabey einfinden. Nach Montefiascone ist der Herr Pacifici, einer von den Ministeren des H. Officiums, abgegangen, um den Proceß der berühmten Wahrsägerinn von Valentano in einen Zusammenhang zu bringen.

Bologna vom 12 Jul.

Zwischen dem H. Stuhle und dem Sicilianischen Hofe waltet eine Irrung vor, welche die Wiederbesetzung des Erzbisthums zu Neapolis, so der Pabst zu vergeben hat, verspäten dörfte. In der Nacht vom 5 auf den 6ten hat der Kön. Portugiesische Gesandte einen ausserordentlichen Courier an seinen Hof gefertigt. Was diese Abfertigung veranlasset habe, weis man eigentlich nicht; nur so viel sagt man, daß der Herr Gesandte vorher über eine Stunde mit Sr. Heiligkeit in Unterredung gewesen sey. Ob man gleich bey dem nächsten Consistorium, so auf den 17ten dieses vermuthet wird, sich einer Promotion von Cardinälen versiehet; so dörfte selbige sich doch weiter nicht, als auf ein Paar Purpurhüte erstrecken, die Beförderung der übrigen erledigten Purpurwürden aber bis auf den künftigen Novemb. ausgesetzt bleiben, um die hernächst zur Erledigung kommenden den Kronen zur Ernennung zu überlassen.

Venedig vom 8 Jul.

Der hiesige Kais. Kön. Gesandte, Graf Durazzo, hat der hiesigen Regierung angezeigt, daß sich in dem Golfo ausgerüstete Schiffe befinden, die mit Griechen aus dem Venetianischen Gebiete, welche aus dem Russischen Dienste entlassen worden, bemannet seyn, und der Handlung von Triest merklich schadeten. Zur Bezeugung der Rücksicht auf diese Vorstellung, hat der hohe Rath sogleich an den General-Proveditor zur See die nöthigen Befehle ertheilet, daß er alle Mittel bewerkstelligen sollte, um den Golfo von diesen Freybeuteren zu säuberen. Man siehet hieraus, wie gefällig hiesige Republick sich gegen den allerhöchsten Kaiserl. Hof zu machen beflissen ist.

London vom 18 Jul.

Die Antwort, welche der König am 14ten auf die Addresse und Bittschrift des Lord Mayers und der Londner Bürgerschaft ertheilte, nachdem die Deputirten durch den Obrist-Kammerherrn, Grafen von Hertford, vor den Monarchen aufgeführt worden, ist folgenden Inhalts: " Ich bin bereit, die ehrerbietigen Bittschriften Meiner Unterthanen anzuhören, auch allzeit glücklich, wann Ich ihrem billigen Gesuche Gehör gebe; da aber ein Theil Meiner Americanischen Unterthanen sich der reichsgesetzlichen Gewalt öffentlich widersetzet, so bin Ich Meinem übrigen Volke, von dessen Eifer und Treue Ich so viele standhafte Proben gehabt habe, schuldig, jene Maßnehmungen fortzusetzen, und zur Vollziehung bringen zu lassen, durch welche einzig und allein ihre Rechte und Angelegenheiten bewiesen und aufrecht erhalten werden können."

Aus dieser Antwort erhellet, daß der Hof in Ansehung der Americaner, nicht gesonnen ist, nachzugeben. Man sagt vielmehr, er werde noch 4000 Mann Truppen aus Irland nach America absenden, und selbige mit Hannoverischen Kriegsvolkern ersetzen. Es wird nun versichert, daß der General Gage Befehl habe, die Aufwiegeler in der Gegend von Boston anzugreifen. Seine Operationen sowohl, als der dreyen anderen Generäle, werden durch Kriegsschiffe, die in die Flüsse einlaufen, und den Americanern alle Gemeinschaft abschneiden sollen, gefördert werden. Jene Städte, die das Gewehr ergreifen, sollen durchs Feuer verheeret, die Vereinigung der Contingente an Truppen aus den verschiedenen Provinzen verhindert, und durch die Stellung der Schiffe die auswärtige Handlung der Colonien völlig verlegt werden.

Gestern kam ein Expresser von dem General Gage an, dessen Mitbringen in einer auf morgen angesagten Rathsversammlung wird erwogen werden. Unterdessen vernimmt man, daß besagter General unterm 12ten Jun. eine Verordnung hat ergehen lassen, darin er, im Namen des Königs, allen aufgewiegelten Americanern, welche die Waffen niederlegen werden, ausser zweenen ihrer Anführer, Namens Samuel Adams und Jo-

han Hancock, welche die Haupt-Anstifter der Rebellion gewesen sind, einen General-Pardon verspricht; diejenigen aber, welche diese Königl. Milde ausschlagen, sollen als Verräther und Rebellen betrachtet, und solchemnach behandelt werden.

Was alles dieses bey den aufgebrachten Americanern früchten werde, hat man zu erfahren. Einstweilen weis man für zuverlässig, daß sie sich in der Gegend von Boston täglich verstärken, und schlüssig zu seyn scheinen, die Königl. Truppen vestes Fusses zu erwarten. Zur Kriegssucht ihres Heeres haben sie 53 Einrichtungen abgefaßt. St. John und alle übrige Forts auf dem Landsee Champlain sind in ihren Händen, und, trotz einem von Quebec und Montreal gegen sie beorderten Detaschemente, haben sie die Artillerie und Ammunition aus vorbemeldten Forts nach Ticonderago abgeführt. Man versichert auch, daß die Häupter der sechs Stämme der wilden Indianer zu Philadelphia angekommen sind, und dem Congresse anerboten haben, 3000 Mann von ihren Brüderen ausrüken zu lassen, um zu der Americanischen Armee zu stossen. Jede Colonie hatte ihr Contingent an Volk in Bereitschaft, zu marschiren, und für die unterschiedlichen Anschaffungen zu ihrem Unterhalte war wirklich gesorget. Man siehet in Erwartung wichtiger Nachrichten von den Folgen dieser kriegerischen Vorkehrungen.

In Canada ist man nicht allerdings so geneigt, als es sich der General Carleton versehen hatte, sich in einen bürgerlichen Krieg zu verwickelen. Er findet unter den Americanern viele Widersetzlichkeit, bey den Wilden aber eine durchaus abschlägliche Antwort, an Händeln Theil zu nehmen, daraus sie gar keinen Vortheil ziehen könnten. Eben da die Regierung sich in die Nothwendigkeit versetzt siehet, verschiedene Kriegsschiffe in die See stechen zu lassen, auch zu dem Ende wirklich die Befehle ertheilt sind, weigeren sich die Werkleute, zu arbeiten, bis ihnen der Taglohn um 5 Stüber täglich erhöhet sey. Man rechnet, daß diese Erhöhung, die Anzahl der Arbeiter auf 2500 Personen angeschlagen, jährlich auf 16 tausend 250 Pf. Sterl. hinauslänft. Sie haben dem Könige durch ihre Abgeordnete eine Bittschrift über ihre Beschwerden eingegeben; und, da sie alle bey ihrem Schlusse beharren, so wird man ihrem Begehren willfahren müssen. Man hat sie indessen gebeten, ihre Arbeit wieder vorzunehmen, mit der Versicherung, daß auf ihre Beschwerden Rücksicht geworfen werden solle.

Ueber die Vergleichs-Vorschläge der Colonien sind in Gegenwart des Königs verschiedene Rathsversammlungen gehalten worden; allein, bis hieher ist desfalls noch nichts ausgemacht. Ihre Vorträge sind gar zu unbestimmt, und muß etwas förmlicheres und gewisses von dem Congresse, oder den Generalversammlungen der Colonien eingehen, wann es früchten soll.

Eine ansehnliche deutsche Macht soll darauf bedacht seyn, in irgend einem Theile des vesten Landes in America eine Colonie anzulegen, und deshalb öftere Unterredungen mit geschickten Erdbeschreiberen und Schiffleuten gepflogen haben.

Bank 142 1/8. Ind. 152. Annuit. 87 3/4.

Rotterdam vom 20 Jul.

Der Magistrat von Danzig hat zum andern Male an die Generalstaaten und fast an alle andere Höfe geschrieben, und ihnen den kläglichen Zustand ihrer Stadt und Handlung vorgestellt, derer gänzlicher Untergang bevorstünde. Ihre Hochmögenden haben geantwortet: „daß sie aufrichtig Mitleid empfänden über so betrübte Umstände, aber kein Hülfsmittel dagegen in ihrer Macht hätten, zumal, da Engelland selbst alle diesfallige Bemühungen vergeblich halte.„

Mit Briefen aus Barcellona vom 1sten dieses hat man zu vernehmen, daß der Kaiser von Marocco, nachdem er die Geschenke der Generalstaaten angenommen, den Frieden mit hiesiger Republick auf 3 Jahre, vom 1sten Januar künftigen Jahres anzurechnen, erneuert habe.

Brügge vom 16 Jul.

Der heutige Tag wird bey den treuen Unterthanen unseres Amtes verewigt bleiben, an welchem, auf Anleiten des hiesigen Herrn Amts-Vogten, Hofrathes Kannengiesser, dann des Herrn Gerichtschreibers Syberz, und sämtlicher Scheffen des vereinigten Landgerichts, wegen der erwünschten und aller Orten erschollenen freudigen Genesung unseres theuersten Landesvaters und Durchlauchtigsten Churfürsten, Carls Theodor, dem Allerhöchsten durch Absingung eines musicalischen Hochamtes und des Ambrosianischen Lobgesangs, der schuldigste Dank abgestattet wurde. Die Bürgerschaft, voll der innigsten Freude und von

dem lebhaftesten Beyspiele obbesagter ihrer Vorgesetzten aufgemuntert, erschien an diesem Tage in Compagnien unter ihren Hauptleuten eingetheilt, und gaben währendem Dankfeste dreymal ihre Salve, wobey dann unter dem Geläute aller Glocken, auch Pauken- und Trompetenschall, die Losung des groben Geschützes zum öftern erfolgte, und das frolockende Volk durch stetes Rufen: Vivat Carl Theodor, die Freude allgemein machte. Die hier wohnhaften und obberührten Herren Anleitere beeiferten sich, durch angestellte Erlustigungen, reichliche Beleuchtungen, errichtete Triumphbögen und angebrachte Sinnbilder dieses frohe Fest zu verherrlichen, welches auch bis auf den dritten Tag zu jedermanns heiterstem Vergnügen fortdauret.

Vermischte Nachrichten.

Zu Wien hat der gewesene Jesuit, P. Parhamer, dermaliger Besorger des Waisenhauses, wo er die Knaben zugleich in den christlichen Tugenden und auch in den Militair-Uebungen mit dem größten Ruhme anführte, durch einen Fall das Schulterbein so hart verletzt, daß er beynahe das Leben eingebüßt hätte. Man sagt, belobter Herr, der sich mit dem Waisenhause ungemeine und verdienstvolle Mühe gegeben, werde dieser Beschwerlichkeiten überhoben werden, und zum ruhigen Wohnsitze die durch den Tod des Herrn Weihbischofs von Marxer erledigte Pfarre Ederichstorf an der Donau erhalten. Zur Direction des Waisenhauses sollen Invalide-Officiere von den Regimenteren angestellt werden.

Der Herzog von Glocester ist Willens, eine Reise von London nach Italien anzustellen, und hat den 24sten Jul. zum Aufbruche bestimmt.

Zu Maynz hat am 15ten dieses Herr Anton Christian, Freyherr von und zu Dahlberg, des Kaiserl. St. Josephs-Ordens Commandeur, Churmaynzischer wirklicher geheimer Rath, Churpfälzischer Oberamtmann zu Veldenz und Lauterecken, auch Oberrheinischer Reichs-Ritterschaftlicher Ritterhauptmann, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Hanau vom 19 Jul.

Den hiesigen ersten neuen Bücher-Umschlag, welcher am 26sten vorigen Monaths seinen Anfang genommen, haben die dabey sich eingefundenen Freunde, in- und ausländischen Herren Buchhändler mit Ausgang der letztabgewichenen Wochen in größter Zufriedenheit und nach Wunsch geendiget. Am 3ten dieses hielten dieselbe zu den nöthigen Berathschlagungen ihre erste Zusammenkunft auf dem grossen Saale des Rathhauses in der hiesigen Neustadt. Es sind bereits verschiedene Maßreguln zu Beförderung des hiesigen Bücher-Umschlags einmüthig beschlossen, und von jedem Mitgliede eigenhändig unterzeichnet worden, wodurch das ganze Publicum, besonders aber die Herren Bücher-Liebhabere und die Buchhandlungen selbsten einen wesentlichen Vortheil erhalten werden, als wovon die dem Hanauer neuen Bücher-Umschlag auf das Jahr 1775, so in der Varrentrappischen Buchhandlung zu bekommen ist, vorgedruckten gnädigst verliehenen Freyheiten, wie auch der beygefügte Vorbericht einen Vorschmack bereits geben. Man kann übrigens mit Gewißheit das Publicum versicheren, daß der nächstkünftige hiesige Bücher-Umschlag, vermöge der bereits eingegangenen Zuschriften, sehr zahlreich seyn werde, zumal bey der Berathschlagung der hier gewesenen Herren Buchhändler dem Verlangen mehrerer angesehenen Buchhandlungen ein billiges Gnügen geschehen, und für die Zukunft die alljährliche Eröffnung des hiesigen Bücher Umschlags unabänderlich auf den 1sten August verlegt worden ist.

Es ist ein neuer Vorrath von des Herrn Greenoughs berühmten Zahn-Tincturen hier angekommen. Wegen der nützlichen Erfindung und Verkaufung derselben, haben Se. Großbrittannische Majestät ihm ein Privilegium zu ertheilen geruhet. Die erste dieser Tincturen verwahret die Zähne; säubert sie, und benimmt alle Unreinigkeit; macht sie sehr weiß und schön; bevestigt diejenige, welche los sind; kommt der anwachsenden Fäule zuvor, und heilet den Scharbock im Zahnfleische gänzlich. Die zweyte Tinctur hilft wider die heftigen Zahnschmerzen, und man verspürt, sobald sie gebraucht wird, Linderung. Diese Tincturen werden in Commission verkauft zu Frankfurt am Mayn bey Johann Wendel, Galanteriehändler; in Julich bey Franz Kirsch, Zinngiesser, und zu Cölln bey Herrn Joh. Krahn sel. Wittwe, Glas und Porcelan Händlerinn im rothen Krebs am Bollwerk, zu sechs und dreyßig Stuber das Fläschgen. Helfenbeinene Englische Zahnbürsten, nebst einem Schwamme zum Gebrauche dieser Tincturen, werden an selbige dero à sechszehn Stüber das Stück verkauft.